

ben, da sie im Allgemeinen mit den von der Natur durch dieses Gebirge gebahnten Wegen zusammenfielen. Die Anzahl der Alpenstraßen hat sich jetzt zwar verdoppelt, indem man einige dreißig derselben zählt, doch auch bei den in den jüngsten Zeiten eröffneten Pfaden, welche zum Theil zu den großartigsten und wunderbarsten Werken in der Wegebaukunst gehören, hat man stets den durch die Thalsenkungen der alpinischen Flüsse von der Natur vorgezeichneten Straßen folgen müssen.

Durch seine Erhebung und Ausbreitung wie durch seinen Bau in geognostischer Beziehung sondert sich das Alpengebirge in drei Haupttheile, deren Unterschiede sich eben so bestimmt in ihren ethnographischen und historischen Verhältnissen zu erkennen geben. Fast alle drei sind für die deutsche Geschichte im weiteren Sinne genommen von gleicher Wichtigkeit. 1) Die Central-Alpen. Sie erstrecken sich vom Montblanc im Westen bis zum Groß-Glockner im Osten und bilden demnach auf eine Ausdehnung von 60 Meilen den Hauptstamm des Alpenlandes. Sie enthalten den eigentlichen Kern des Hochgebirgslandes in den Landschaften Schweiz und Tirol. In ihnen zeigt sich die charakteristische Alpennatur hauptsächlich vorherrschend und überall in dem größten Maßstabe. Diese Central-Alpen sind als die germanischen Alpen zu bezeichnen wegen ihrer überwiegend deutschen Bevölkerung, welche, jedoch mit Einschluß des hier gleichfalls einheimischen romanischen Volksstammes der Rhätier, bis zu den Südgehängen des Gebirges hinüberreicht. 2) Die West-Alpen. Sie dehnen sich bei einer weit geringeren Breite als die Central-Alpen in der Richtung von Norden nach Süden vom Montblanc bis zum ligurischen Meere zwischen den Golfen von Lyon und Genua nur an 40 Meilen weit aus und sind auch noch durch einen kolossalen Charakter ausgezeichnet, wengleich sie nicht so massenhaft wie die vorigen Alpen auftreten. Sie sind die romanischen Alpen zu nennen wegen ihrer durchaus romanischen Bevölkerung sowohl auf ihrer lombardischen als ihrer burgundisch-provenzalischen Seite. 3) Die Ost-Alpen. Sie erstrecken sich in der Richtung von Westen nach Osten vom Groß-Glockner bis zu den Ebenen von Ober-Ungarn. Von den beiden vorigen Gruppen unterscheiden sie sich dadurch, daß der großartige Alpencharakter in ihnen bald verschwindet, indem sie, an Breite zwar immer mehr zunehmend, welche den ganzen Länderraum von der Donau bis zum Adria-Meere erfüllt, an der Höhe ihrer Massen schnell verlieren. Eigenthümlich ist dabei dieser Gruppe, daß sie sich in zwei große Flügelerspaltet, von welchen der eine in einer Länge von 40 Meilen sich nordostwärts bis zur Donau erstreckt und dort mit dem Rahlenberge endet, der andere sich in gleicher Ausdehnung südostwärts bis nach Istrien an den Gestaden des adriatischen Meeres hinzieht. Diese Gruppe ist nach der schon seit den ersten Zeiten des Mittelalters in ihr herrschenden Bevölkerung als die der slawischen Alpen zu bezeichnen.

Bergleicht man jene drei Hauptgruppen des Alpenlandes mit einander, so zeigt sich, daß die mittlere Kammhöhe in den West-Alpen